Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

U Zü 16

29. März 1935 · Nr. 13
XI. Jahrgang · Erscheint Freitags
35 Rp.

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf

Aufnahme M. Schwarzkopf, Zürich

Alexander Moissi †

Der große Bühnenkünstler ist im Alter von 55 Jahren in Wien einer Lungenentzündung erlegen. Er war ein Zauberer der Sprache, sein Wort war beseelte Melodie, gesprochene Musik, und darin wohl liegt das Geheimnis seines Aufstiegs. Im Jahre 1900 begann er in Wien seine künstlerische Laufbahn. Josef Kainz hatte ihn entdeckt, und Max Reinhart in Berlin ermöglichte ihm später die volle Entfaltung seines Könnens. Die großen Rollen, womit er seine Hörer bezwang, waren Hamlet, Fedja (in Tolstois «Lebendem Leichnam»), Oswald (in Ibsens «Gespenstern») und Gestalten aus den Werken von Bernard Shaw und Pirandello. Dem gebürtigen Italiener wurde Deutschland so sehr zur Wahlheimat, daß er bei Kriegsausbruch in das Heer eintrat. Als deutscher Flieger geriet er in französische Gefangenschaft. Zusammen mit andern Internierten kam er hernach in die Schweiz. Damals riß er die Theaterfreunde durch seine unvergleichlichen Leistungen auf den Zürcher Bühnen unzählige Male zu heller Begeisterung hin.